

**Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern**

**Aktiengesellschaft**

**Waldshut-Tiengen**

**Geschäftsbericht 2014**

**RADAG**



Die Rheinkraftwerk Albrück-Dogern Aktiengesellschaft in Zahlen

Finanzdaten		2014	2013	2012
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	27,8	27,8	27,8
Rücklagen	Mio. €	1,4	1,3	1,2
Eigenkapital	Mio. €	30,9	30,8	30,7
Umsatzerlöse	Mio. €	16,6	16,4	17,1
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	1,2	5,1	2,0

Technische Daten		2014	2013	2012
Installierte Engpassleistung	MW	100	100	100
Bruttoerzeugung	GWh	632,6	675,1	694,8
Nettoabgabe	GWh	616,4	658,7	680,6

Aktionäre per 31.12.		2014	2013	2012
RWE Innogy GmbH, Essen	%	52	52	52
EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	%	1	1	1
„Finelectra“ Finanzgesellschaft für Elektrizitäts-Beteiligungen AG, Hausen AG/Schweiz	%	25	25	25
AEW Energie AG, Aarau/Schweiz	%	12	12	12
Axpo Trading AG, Dietikon/Schweiz	%	5	5	5
Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz	%	5	5	5

## Bericht über das 86. Geschäftsjahr 2014

	SEITE
<b>Bericht des Aufsichtsrats .....</b>	<b>4</b>
<b>Lagebericht .....</b>	<b>7</b>
Aufgabenstellung .....	7
Geschäftsverlauf und Lage .....	7
Finanz- und Vermögenslage .....	11
Vertragsverhältnisse .....	12
Chancen und Risiken .....	13
Erklärung des Vorstands gemäß § 312 AktG .....	14
Ausblick .....	14
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	14
<b>Jahresabschluss .....</b>	<b>15</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2014 .....	16
Gewinn- und Verlustrechnung .....	17
Anhang für das Geschäftsjahr 2014 .....	18
Staatskommissare, Aufsichtsrat, Vorstand .....	31
Sonstige Angaben .....	32
Gewinnverwendungsvorschlag .....	32
<b>Bestätigungsvermerk .....</b>	<b>33</b>
<b>Kontakt / Impressum .....</b>	<b>35</b>

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungs-  
differenzen in Höhe von  $\pm$  einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle, insbesondere auch über bestehende Risiken, eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten. Dabei war der Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden.

Innerhalb des Geschäftsjahres 2014 haben im ersten Kalenderhalbjahr jeweils eine ordentliche und eine konstituierende Aufsichtsratssitzung stattgefunden, im zweiten Halbjahr hat eine ordentliche Aufsichtsratssitzung stattgefunden.

Schwerpunkte der Beratungen waren die mittelfristige Kostenplanung, das Benchmark zu ausgewählten Hochrheinkraftwerken sowie das Investitionsprogramm „Retrofit“.

Auf Basis ausführlicher Informationen fasste der Aufsichtsrat in den Sitzungen die erforderlichen Beschlüsse.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss gebildet, der im Geschäftsjahr 2014 einmal zusammengetreten ist.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sind von der in der Hauptversammlung am 7. Februar 2014 gewählten und aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 7. Februar 2014 beauftragten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freiburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats weitergeleitet und in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt er sich an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und für in Ordnung befunden.

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht gemäß § 313 Abs. 3 AktG mit folgendem Vermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Das Mandat aller Mitglieder des Aufsichtsrats endete mit der Beendigung der Hauptversammlung am 7. Februar 2014. Es wurde daher eine Neuwahl erforderlich. Der 1. stellvertretende Vorsitzende Herr Peter Bühler hat mit Wirkung zur Hauptversammlung am 7. Februar 2014 sein Mandat niedergelegt und stand nicht mehr zur Wahl.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 7. Februar 2014 wurden folgende Herren als Vertreter der Aktionäre für die Zeit ab der Beendigung der heutigen Hauptversammlung bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2018 beschließt, in den Aufsichtsrat gewählt:

Dr. Hans Friedrich Bunting, Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO) der RWE Innogy GmbH, Essen

Dr. Michael Detering, Leiter des Bereichs Assetmanagement Hydro der RWE Innogy GmbH, Essen

Dr. Olaf Heil, Leiter der Abteilung Hydro Power & New Technologies der RWE Innogy GmbH, Essen

Bruno Knapp, Leiter Steuerung Technik der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Dr. Hans-Peter Schaad, Präsident des Verwaltungsrats der „Finelectra“ Finanzgesellschaft für Elektrizitäts-Beteiligungen AG, Hausen/ Schweiz

Dirk Simons, Geschäftsführer (CFO) der RWE Innogy GmbH, Essen

Martin Steiger, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg/ Schweiz

Dr. Hubert Zimmermann, Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO) der AEW Energie AG, Aarau/ Schweiz

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 7. Februar 2014 konstituierte sich der Aufsichtsrat neu und wählte Herrn Dr. Hans Friedrich Bunting zum Vorsitzenden, Herrn Dr. Hubert Zimmermann zum ersten sowie Herrn Dirk Simons zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden.

Des Weiteren wurde der Personalausschuss neu gebildet. Die Herren Dr. Hans Friedrich Bünning, Dirk Simons und Bruno Knapp wurden zu Mitgliedern des Personalausschusses gewählt. Herr Dr. Hans Friedrich Bünning wurde zum Vorsitzenden gewählt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für die im Geschäftsjahr 2014 geleistete Arbeit seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Laufenburg, 11. Februar 2015

Der Aufsichtsrat

Dr. Hans Friedrich Bünning  
Vorsitzender

## AUFGABENSTELLUNG

Unser Unternehmen, die Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG (RADAG), erzeugt aus der Wasserkraft des Hochrheins Strom. Hierzu betreiben wir seit 1933 ein Wasserkraftwerk, das sich über die Gemeinden Albruck und Dogern erstreckt. Seit 2009 wurde die Anlage um das Wehrkraftwerk am Schweizer Rheinufer in Leibstadt erweitert. Wir unterhalten außerdem einen Rheinstauraum, den wir zusätzlich der Schluchseewerk AG als Unterbecken für das Pumpspeicherkraftwerk Waldshut zur Verfügung stellen.

Wir richten den Betrieb unserer Stromerzeugungsanlagen an den energiewirtschaftlichen Bedürfnissen der Partnergesellschaften aus. Unser größtes Augenmerk liegt auf einer optimalen Jahreserzeugung zu angemessenen Jahreskosten. Diese zentrale finanzielle Steuergröße berechnet sich aus der Summe der Aufwendungen und der Dividende abzüglich der sonstigen Erträge.

## GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Die Bruttostromerzeugung von 632,6 GWh (Vj. 675,1 GWh) lag wegen der ungünstigen Rheinwasserführung unter dem Planwert für 2014 (634 GWh). Die Arbeitsverfügbarkeit der Anlage betrug 2014 durch eine umsichtige Revisionsplanung sowie ein optimales Wartungs- und Instandhaltungsmanagement 99,84 % (Vj. 99,19 %) und liegt damit über dem geplanten Wert von 98,5 %.

Durch den Gründungsvertrag mit unseren Aktionären ergibt sich wie in den Vorjahren eine Dividende von 6 % auf das dividendenberechtigte Grundkapital. Im Geschäftsjahr 2014 ergibt sich ein zur Ausschüttung verwendbarer Bilanzgewinn von 1,7 (Vj. 1,7) Mio. €.

Mit 16,6 Mio. € liegen die Jahreskosten um 0,3 Mio. € über dem Vorjahreswert und um 0,9 Mio. € unter dem Budgetwert. Der Materialaufwand (8,9 Mio. €) mit den Bestandteilen Wassernutzungsentgelt (4,3 Mio. €), Betriebsführungsaufwand (2,4 Mio. €) und dem Reparaturkostenprogramm (2,1 Mio. €) stellt dabei die größte Position innerhalb der Jahreskosten dar. Die Budgetabweichungen resultieren im Wesentlichen aus geringeren Reparaturkosten (0,5 Mio. €) und einem günstigeren Betriebsführungsentgelt (0,3 Mio. €).

Wichtige Maßnahmen 2014:

Am Aubecken wurden die Vor-Ort-Untersuchungen für die vertiefte Überprüfung nach DIN 19700 abgeschlossen. Die notwendigen Maßnahmen zur Teilinstandsetzung im Bereich des Trenndammes zwischen Aubecken und Werkkanal sind in Planung.

An Maschine 3 führten wir im ersten Quartal des Jahres eine große Revision durch, um die Betriebschäden an den wasserbenetzten Turbinenkomponenten instand zu setzen. Währenddessen wurde als vorbereitende Maßnahme für das Projekt „Retrofit“ die Geometrie des Saugrohrs mit einem Laserscanner vermessen, um die Planungssicherheit weiter zu erhöhen.

Im September des Berichtsjahres wurde am Wehrkraftwerk mit der Gewährleistungskontrolle für Bauwerk und Korrosionsschutz begonnen. Am Korrosionsschutz wurden größere Schäden an den wasserberührten Stahlbauteilen festgestellt und behoben. Der bauliche Zustand des Wehrkraftwerks wurde geprüft und für gut befunden.

2014 wurde mit der Sanierung der Dienstbrücke begonnen, da hier umfangreiche Arbeiten am Korrosionsschutz notwendig werden. Insgesamt beträgt die zu sanierende Fläche je Wehrfeld 1.094 m<sup>2</sup>. Dazu kommt das Wellblechdach mit rund 1.200 m<sup>2</sup>. Die Arbeiten werden voraussichtlich 2018 abgeschlossen.

Im Februar fand bei der RADAG die Auftaktveranstaltung zum Projekt „Retrofit“ mit dem Lieferanten Voith Hydro statt. Im ersten Design Review im April wurden die ersten Engineering-Fortschritte vorgestellt und Abstimmungen vorgenommen. Der Abschlussbericht des hydraulischen Modellversuchs wurde seitens Voith Hydro im Mai übergeben und damit abgeschlossen. Im September fanden Abstimmungen zur Qualitätssicherung bei Voith Hydro statt und im November wurde eine Kick-off-Veranstaltung zur Fertigung der Laufschaufeln beim Lieferanten in Sao Paulo durchgeführt. Das Ziel, die Fertigungsprozesse hinsichtlich Qualität und die Einhaltung der gestellten Anforderungen an die Laufschaufeln seitens der RADAG zu beleuchten, konnte erreicht werden.

**Stauwehr Dogern**



**Maschinenraum mit Leitradsteuerung**



## STROMERZEUGUNG

Technische Daten		2014	2013
Bruttostromerzeugung	GWh	632,6	675,1
+ Einstauersatz Kraftwerk Laufenburg	GWh	1,8	1,8
	GWh	634,4	676,9
./. Kraftwerk Kling nau erstattete Einstauverluste	GWh	9,6	9,6
./. Schluchseewerk AG gelieferte Mehrerzeugung aus der Bewirtschaftung des Aubeckens	GWh	6,6	6,6
./. Eigenverbrauch	GWh	1,8	1,9
Nettostromabgabe	GWh	616,4	658,7

## WASSERWIRTSCHAFT

Technische Daten		2014	2013
Mittlere Rheinwasserführung	m <sup>3</sup> /s	958	1.116
Mittlere Nutzwassermenge	m <sup>3</sup> /s	892	1.023
Stundenmittel max.	m <sup>3</sup> /s	2.794	3.371
Tagesmittel max.	m <sup>3</sup> /s	2.341	3.097
Stundenmittel min.	m <sup>3</sup> /s	516	560
Tagesmittel min.	m <sup>3</sup> /s	539	591

## FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Kapitalflussrechnung in Tsd. €	2014	2013	+/-
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.757</b>	<b>1.757</b>	<b>0</b>
Abschreibungen	3.065	3.042	23
Ergebnis Abgänge des Anlagevermögens	-9	13	-21
Latente Steuern	97	152	-56
Veränderung Rückstellungen	336	-575	910
Veränderung Sonstige Aktiva	188	69	120
Veränderung Sonstige Passiva	-598	661	-1.258
<b>Cash Flow Ifd. Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.836</b>	<b>5.118</b>	<b>-282</b>
Investitionen Immat. Vermögensgeg. / Sachanlagen	-1.187	-5.103	3.916
<b>Free Cash Flow I (Zwischensumme)</b>	<b>3.650</b>	<b>16</b>	<b>3.634</b>
Erlöse Abgang Sachanlagen / Finanzanlagen	0	0	0
<b>Free Cash Flow II (Zwischensumme)</b>	<b>3.650</b>	<b>16</b>	<b>3.634</b>
<b>Cash Flow Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.187</b>	<b>-5.103</b>	<b>3.916</b>
Dividendenausschüttung	-1.669	-1.669	0
Veränderung Aktionärsdarlehen „Wehrkraftwerk“	-2.260	-2.262	2
Veränderung Aktionärsdarlehen „Retrofit“	858	3.861	-3.003
<b>Cash Flow Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3.071</b>	<b>-70</b>	<b>-3.001</b>
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>578</b>	<b>-55</b>	<b>633</b>

Finanzierungsrechnung in Tsd. €	2014	2013	+/-
<b>Free Cash Flow I (Aktionäre)</b>			
Jahreskosten (inkl. Jahresüberschuss)	-16.629	-16.343	-286
Jahresüberschuss / Zinsen Aktionärs-Darlehen	3.302	3.305	-2
Jahreskosten (ohne JÜ / Zinsen Aktionärs-Darlehen)	-13.327	-13.039	-288
Veränderung Aktionärsdarlehen	1.402	-1.599	3.001
Veränderung Bilanzgewinn / Gewinnrücklagen	-88	-88	0
Veränderung Verbindlichkeiten / Forderungen Aktionäre	-61	-653	592
<b>Free Cash Flow I</b>	<b>-12.073</b>	<b>-15.378</b>	<b>3.305</b>
<b>Finanzbedarf Gesellschaft</b>			
Erträge	551	467	84
Aufwendungen	-13.877	-13.506	-372
<b>Jahreskosten (ohne JÜ / Zinsen Aktionärs-Darlehen)</b>	<b>-13.327</b>	<b>-13.039</b>	<b>-288</b>
Abschreibungen	3.065	3.042	23
Ergebnis Abgänge	-9	13	-21
Latente Steuern	97	152	-56
Veränderung Rückstellungen	336	-575	910
Sonstige Aktiva (ohne Forderungskonto)	188	69	120
Sonstige Passiva (ohne Verbindlichkeiten Aktionäre)	-658	8	-666
Cash Flow Investitionen	-1.187	-5.103	3.916
Veränderung Flüssige Mittel	-578	55	-633
<b>Finanzbedarf</b>	<b>-12.073</b>	<b>-15.378</b>	<b>3.305</b>

### VERTRAGSVERHÄLTNISSE

Unsere Aktionäre sind verpflichtet, uns die für die Erfüllung unserer Aufgaben entstehenden Jahreskosten einschließlich der Dividende auf das Grundkapital unserer Gesellschaft zu erstatten. Der Vergütungsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die von der RADAG erzeugte Energie wird von der RWE Innogy GmbH, Essen, sowie von den schweizerischen Aktionären AEW Energie AG, Aarau/Schweiz, Axpo Trading AG, Dietikon/Schweiz, und der Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz, an der Amprion-Umspannstation in Tiengen abgenommen. Die AEW Energie AG hat ihre Energiebezugsrechte an die Axpo Trading AG, Dietikon/Schweiz, übertragen. Mit Schreiben vom 12. Mai 2014 hat uns die AEW Energie AG mitgeteilt, die Energiebezugsrechte ab 1. Januar 2015 wieder vollumfänglich selber zu verwerten. Seit dem 15. September 2003 ist der schweizerische Energieanteil auf 22 % festgesetzt.

Gemäß den Regelungen des Gründungsvertrages wird die Erzeugung der Altanlage sowie die zusätzliche Erzeugung aufgrund der Leistungserhöhung durch das 2009 in Betrieb gegangene, auf schweizerischem Gebiet gelegene Wehrkraftwerk zu 78 % an die RWE Innogy GmbH und zu 22 % an die Schweizer Aktionäre geliefert. Das Wehrkraftwerk unterliegt mit der deutschen Staatsquote in Höhe von 46 % der EEG-Förderung. Dieser Anteil ist im Energieanteil der RWE Innogy GmbH enthalten. Aus diesem Grunde kann auch nur die RWE Innogy GmbH darüber entscheiden, ob für diese Strommenge die EEG-Einspeisevergütung beantragt oder die Direktvermarktung vorgenommen werden soll. Auf die vorgesehene schriftliche Vereinbarung zur Abtretung des EEG-Vergütungsanspruchs kann nach Ansicht des Vorstands verzichtet werden, solange sich alle Aktionäre über das Weiterführen der derzeitigen Abwicklungspraxis einig sind. Diese Abwicklungspraxis wird seit Inbetriebnahme des Wehrkraftwerks in Kenntnis aller Aktionäre praktiziert und nach Kenntnisnahme durch den Aufsichtsrat der RADAG in seiner Sitzung am 14. September 2011 so beibehalten.

Seit 1. Januar 2004 besteht zwischen der Schluchseewerk AG und der RADAG ein Betriebsführungsvertrag. Gegen ein Betriebsführungsentgelt überlässt die RADAG der Schluchseewerk AG sowohl die kaufmännische als auch die technische Betriebsführung. Im Geschäftsjahr wurden 2,4 Mio. € Betriebsführungsaufwand und 0,5 Mio. € Projektleistungen (davon Instandhaltungsmaßnahmen 0,3 Mio. €) in Rechnung gestellt.

Mit Vertrag vom März bzw. April 2007 wurde von den Aktionären der RADAG für das neue Wehrkraftwerk ein Aktionärsdarlehen über insgesamt 58,0 Mio. € quotala zu den Strombezugsanteilen zur Verfügung gestellt. Das Darlehen hat eine vertragliche Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024. Zum Geschäftsjahresende 2014 bestanden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber den Aktionären in Höhe von 27,0 Mio. €. Mit der Tilgung des Darlehens wurde am 1. Januar 2010 begonnen. Die Höhe der monatlichen Tilgung entspricht einem Zwölftel der jährlichen Abschreibung. Im Geschäftsjahr 2014 betrug die Tilgung 2,3 Mio. €.

Zur Finanzierung des Investitionsprojekts „Retrofit“ wurde mit den Aktionären im März 2013 ein Darlehensvertrag in Höhe von 42,9 Mio. € quotal zu den Strombezugsverhältnissen abgeschlossen. Das Darlehen hat eine vertragliche Laufzeit bis zum 31. Dezember 2038. Nach aktueller Planung erfolgt die erste Tilgung per 31. Dezember 2017. Die Auszahlung erfolgt in Abhängigkeit des Finanzbedarfs. Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 bestanden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber den Aktionären in Höhe von 4,7 Mio. €.

## CHANCEN UND RISIKEN

Gemäß den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ist ein Risikomanagementsystem implementiert. Anhand von Leitsätzen werden risikorelevante Sachverhalte in einen Risikoatlas aufgenommen. Die Ablauforganisation sieht vor, in regelmäßigen Abständen über die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens in der Unternehmensleitung zu beraten. Vorrang hat für den Vorstand die Risikovermeidung.

Risiken der künftigen Entwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben oder den Bestand unserer Gesellschaft gefährden können, vermögen wir aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

Risiken bei Finanzinstrumenten bestehen nur in einem Devisentermingeschäft über 5,4 (Vj. 5,0) Mio. CHF. Die Absicherung im Geschäftsjahr beruht auf einem Planwert. Aufgrund der bis zum 31. Dezember 2014 eingetretenen Kursentwicklung war die Bildung einer Drohverlustrückstellung nicht notwendig. Das verbleibende Preisänderungsrisiko wird aufgrund der kurzen Laufzeit bis Ende Januar 2015 als unwesentlich erachtet.

Die Gesellschaft ist in das Krisenmanagementsystem des Betriebsführers Schluchseewerk AG eingebunden. In einem Krisenhandbuch sind sämtliche Regeln und Handlungsanweisungen zur Ablauforganisation im Krisenfall festgelegt. Nach unserem Ermessen sehen wir uns ausreichend vorbereitet, im Krisenfall in geeigneter Weise reagieren zu können.

In der zukünftigen Energiepolitik werden weiterhin Umweltverträglichkeit und schonende Nutzung nicht erneuerbarer Ressourcen an Bedeutung gewinnen. Dies stärkt die Position von Laufwasserkraftwerken, zumal sie auch wesentliche Komponenten für die Versorgungssicherheit darstellen, ohne gleichzeitig die Umwelt zu belasten. Die Kraftwerke der RADAG zählen mit insgesamt 104 MW zu den leistungsfähigsten Erzeugungsanlagen ihrer Art in Deutschland, was ihre Relevanz für die zukünftige Stromversorgung erhöht und damit einhergehend die wirtschaftliche Bedeutung der RADAG innerhalb der Energiebranche weiterhin sichert.

### ERKLÄRUNG DES VORSTANDS GEMÄSS § 312 AktG

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

### AUSBLICK

Weiterhin wird das Projekt „Retrofit“ die kommenden Jahre der RADAG bestimmen. Ziele des Projekts sind, die Risiken störungsbedingter Anlagenstillstände und den Instandhaltungsaufwand bestmöglich zu minimieren. Unser besonderes Augenmerk legen wir weiterhin darauf, die Jahresarbeit spürbar zu erhöhen - die Grundlage dafür wurde im Vorjahr mit dem erfolgreichen Abschluss des Modellversuchs geschaffen. Mit der Auftragsvergabe für die Erneuerung der Leittechnik wird Anfang 2015 gerechnet; im weiteren Jahresverlauf 2015 ist die Vergabe für die Bautechnik des Saugrohrs im 2. Quartal 2015 geplant. Im Gesamtbligo von 9,9 Mio. € sind im Wesentlichen offene Bestellungen für das Projekt „Retrofit“ enthalten.

Sofern wir vom Regierungspräsidium Freiburg (Deutschland) und dem Bundesamt für Energie (Schweiz) eine positive behördliche Entscheidung erhalten, modifizieren wir in 2015 unsere Wasserwiderstände. Dies ermöglicht uns, negative Regelleistung zur Verfügung zu stellen und damit einen Beitrag zur Netzstabilität zu leisten.

Wir rechnen in 2015 mit einer Arbeitsverfügbarkeit von 99,0 % und einer Bruttostromerzeugung von 631 GWh.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwarten wir Jahreskosten von 17,6 Mio. €. Innerhalb des Reparaturkostenprogramms stellt die Sanierung des Korrosionsschutzes am Stauwehr mit 0,8 Mio. € das größte Projekt dar. Das 9,2 Mio. € hohe Investitionsbudget 2015 ist mit 8,5 Mio. € auf das „Retrofit-Programm“ zurückzuführen.

### EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Laufenburg, 13. Januar 2015

RHEINKRAFTWERK ALBBRUCK-DOGERN  
AKTIENGESELLSCHAFT  
Der Vorstand

Dr. Stefan Vogt    Dr.-Ing. Nicolaus Römer

**Jahresabschluss**

zum  
31. Dezember

**2014**

---

Bilanz

Gewinn- und  
Verlustrechnung

Anhang

**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014**

<b>Aktiva</b> in Tsd. €	Anhang	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Anlagevermögen</b>	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2.853	2.902
Sachanlagen	3	71.557	73.378
		74.410	76.280
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	4	1.018	1.013
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	135	328
Guthaben bei Kreditinstituten	6	1.566	988
		2.719	2.329
Rechnungsabgrenzungsposten	7	2	2
Aktive latente Steuern	8	394	371
<b>Bilanzsumme</b>		<b>77.525</b>	<b>78.982</b>

<b>Passiva</b> in Tsd. €	Anhang	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Eigenkapital</b>	9		
Gezeichnetes Kapital		27.814	27.814
Gewinnrücklagen		1.421	1.333
Bilanzgewinn		1.669	1.669
		30.904	30.816
<b>Fremdkapital</b>			
Rückstellungen	10	8.186	7.851
Verbindlichkeiten	11	37.367	39.367
Passive latente Steuern	12	1.068	948
<b>Bilanzsumme</b>		<b>77.525</b>	<b>78.982</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR  
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014**

in Tsd. €	Anhang	2014	2013
Umsatzerlöse	15	16.629	16.359
Sonstige betriebliche Erträge	16	549	450
		17.178	16.809
Materialaufwand	17	8.882	8.510
Personalaufwand	18	353	310
Abschreibungen	19	3.065	3.042
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	532	572
		12.832	12.434
Betriebliches Ergebnis		4.346	4.374
Finanzergebnis	21	-2.161	-2.101
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.185	2.273
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	428	516
Jahresüberschuss	23	1.757	1.757
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	24	88	88
<b>Bilanzgewinn</b>	25	1.669	1.669

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

### ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den Bestimmungen des Gründungsvertrages und der Satzung unserer Gesellschaft aufgestellt.

Zur übersichtlichen Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. In den tabellarischen Darstellungen sind die Werte in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, wenn nichts anderes vermerkt ist. Die sonstigen Steuern werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Am Grundkapital der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG, Waldshut-Tiengen, ist die RWE Innogy GmbH, Essen, zum 31. Dezember 2014 mit der Mehrheit der Aktien beteiligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der RWE AG, Essen, einbezogen. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungen basieren auf der jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

In Analogie zu § 6 Abs. 2 EStG werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten abnutzbarer, beweglicher Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, bis zu 150 € im Geschäftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Aufwand angesetzt. Bei Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 150 € und 1.000 € erfolgt die Aktivierung auf Sammelposten (Pooling). Die Sammelposten werden im Geschäftsjahr der Bildung und den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Die Bewertung der unter den Vorräten ausgewiesenen Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### **Passiva**

Zur Berücksichtigung künftiger Entwicklungen und damit zur besseren Darstellung der Vermögens- und Ertragslage wurde wie nachfolgend erwähnt Vorsorge getroffen.

Die Pensionsrückstellungen sind auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 4,54 (Vj. 4,90) % p.a. berechnet und beinhalten wie im Vorjahr eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. sowie eine Rentendynamik von 2,50 % p.a. Der Zinsanteil aus der Zuführung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 554 (Vj. 462) Tsd. €.

Die Rückstellung für Strompreisverbilligung sind auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 4,54 (Vj. 4,90) % p.a. berechnet und beinhalten wie im Vorjahr einen Trend in der Aktiv- und Rentenphase von 3,00 (Vj. 3,00) % p.a. Der Zinsanteil aus der Zuführung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 14 (Vj. 12) Tsd. €.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen haben wir allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird eine pauschale Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren angenommen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Wertansatz des Bestellobligos entspricht dem am Bilanzstichtag bestehenden Bestellumfang.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### **Latente Steuern**

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handels- und Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden unsaldiert ausgewiesen.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen und als Davon-Vermerk im Anhang gesondert dargestellt.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 12,60 % zugrunde, der sich voraussichtlich zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

### **Währungsumrechnung**

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitäts- und Realisationsprinzips bewertet. Bei einer Laufzeit von einem Jahr oder weniger werden auch unrealisierte Kursgewinne vereinnahmt.

### **Finanzinstrumente**

Für zu zahlende Wasserzinsen an den Kanton Aargau wurde eine Schweizer-Franken-Kurssicherung in Höhe von 5,4 (Vj. 5,0) Mio. CHF mit der RWE AG vereinbart. Das auf den 30. Januar 2015 terminierte Devisentermingeschäft wurde zum Bilanzstichtag mit dem aus dem aktuellen Kurs für Devisentermingeschäfte abgeleiteten Kurs bewertet. Der Marktwert zum Bilanzstichtag war positiv und betrug 94 (Vj. 73) Tsd. €.



ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefasst dargestellten Anlagepositionen zeigt das nachstehende Anlagengitter in Tsd. €.

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand 31.12.2014
	Stand 01.01.2014	Zugänge inkl. Nachaktivierung	Um- buchungen	Abgänge	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen	3.205	0	0	0	3.205
Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen	1.757	0	0	0	1.757
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	4.963	0	0	0	4.963
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	32.295	17	223	0	32.535
Technische Anlagen und Maschinen	130.601	489 <sup>*)</sup>	494	47	131.537
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.501	22	0	36	2.488
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.058	672	-717	0	5.012
Summe Sachanlagen	170.456	1.199	0	82	171.572
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>175.418</b>	<b>1.199</b>	<b>0</b>	<b>82</b>	<b>176.535</b>

<sup>\*)</sup> 12 Tsd. € Zuschreibung aus Betriebsprüfung 2009-2012

Kumulierte Abschreibungen					Stand 31.12.2014	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013
Stand 01.01.2014	Zugänge inkl. Nachaktivierung	Um- buchungen	Entnahmen für Abgänge				
303	49	0	0	352	2.853	2.902	
1.757	0	0	0	1.757	0	0	
2.060	49	0	0	2.110	2.853	2.902	
5.425	616	0	0	6.041	26.494	26.870	
89.644	2.325 <sup>**) </sup>	0	44	91.925	39.612	40.957	
2.008	76	0	36	2.049	439	493	
					5.012	5.058	
97.078	3.017	0	80	100.015	71.557	73.378	
99.138	3.067	0	80	102.125	74.410	76.280	

\*\*) 1 Tsd. € Zuschreibung aus Betriebsprüfung 2009-2012

**(2) Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 2.853 (Vj. 2.902) Tsd. € beinhalten entgeltlich erworbene Konzessionen und Software.

**(3) Sachanlagen**

Die Zugänge im Berichtsjahr betragen inkl. Nachaktivierung 1.199 (Vj. 5.103) Tsd. €. Davon entfielen auf das Investitionsprogramm „Retrofit“ 469 Tsd. €, auf die Erneuerung der Maschinenhauskrane 260 Tsd. € und auf die Erneuerung der EB-Transformatoren 203 Tsd. €.

<b>(4) Vorräte</b>		<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Hilfs- und Betriebsstoffe	Tsd. €	1.018	1.013

<b>(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Tsd. €	23	33
Sonstige Vermögensgegenstände	Tsd. €	112	295
	Tsd. €	135	328

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ausschließlich 23 (Vj. 33) Tsd. € Forderungen gegen Dritte.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 135 (Vj. 328) Tsd. € haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

<b>(6) Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Guthaben bei Kreditinstituten	Tsd. €	1.566	988

<b>(7) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Sonstige	Tsd. €	2	2

<b>(8) Aktive latente Steuern</b>		<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Aktive latente Steuern	Tsd. €	394	371

Aktive latente Steuern beruhen auf handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen, insbesondere bei den Pensionsrückstellungen.

<b>(9) Eigenkapital</b>		<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Gezeichnetes Kapital	Tsd. €	27.814	27.814
Gewinnrücklagen			
- Gesetzliche Rücklage	Tsd. €	1.377	1.289
- Andere Gewinnrücklagen	Tsd. €	44	44
Bilanzgewinn	Tsd. €	1.669	1.669
	Tsd. €	30.904	30.816

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 27.814 Tsd. €. Es ist eingeteilt in 54.400 auf den Namen lautende Stückaktien.

<b>(10) Rückstellungen</b>		<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Rückstellungen für Pensionen	Tsd. €	7.474	7.485
Steuerrückstellungen	Tsd. €	92	59
Rückstellung für Strompreisverbilligung	Tsd. €	180	190
Rückstellung f. noch nicht berechn. Lieferungen u. Leistungen	Tsd. €	375	12
Übrige sonstige Rückstellungen	Tsd. €	67	105
	Tsd. €	8.186	7.851

(11) Verbindlichkeiten in Tsd. €	31.12.2014	davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2013
		bis zu 1 Jahr	von 1-5 Jahre	über 5 Jahre	
aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	766	766 (1.369)			(1.369)
gegenüber der Schluchseewerk AG (Vorjahr)	1.504	266 (227)	617 (617)	620 (774)	(1.618)
gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	27.633	4.663 (4.581)	7.504 (7.289)	15.467 (16.768)	(28.638)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	7.465	619 (957)	2.116 (2.056)	4.729 (4.729)	(7.742)
davon: aus Steuern	(11)				(0)
	37.367	6.313	10.237	20.816	(39.367)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten überwiegend das Aktionärsdarlehen für den Neubau des Wehrkraftwerks. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die valutierte Darlehenssumme auf 27,0 (Vj. 29,2) Mio. €, wovon 21,0 (Vj. 22,8) Mio. € auf die RWE Innogy GmbH entfallen. Für das Investitionsprojekt „Retrofit“ wurde ein weiteres Aktionärsdarlehen in Höhe von 42,9 Mio. € quotal zu den Strombezugsverhältnissen zur Verfügung gestellt. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die abgerufene Darlehenssumme auf 4,7 (Vj. 3,9) Mio. €, davon entfallen 3,7 (Vj. 3,0) Mio. € auf die RWE Innogy GmbH. Darüber hinaus beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 2,8 (Vj. 2,7) Mio. € Verbindlichkeiten aus Jahreskosten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Schluchseewerk AG setzen sich zusammen aus der Aubecken-Bewirtschaftung in Höhe von 112 Tsd. € (Restlaufzeit bis zu einem Jahr) und aus der Übertragung verschiedener Bilanzposten aufgrund des Betriebsführungsvertrags. Diese Verbindlichkeit in Höhe von 1.392 Tsd. € wird nach einem Tilgungsplan abgebaut, der auf dem voraussichtlichen Mittelabfluss aufgrund der übernommenen Bilanzposten beruht. Die Tilgung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 147 Tsd. €. Die letzte Tilgung wird planmäßig in 2023 erfolgen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten eine Verbindlichkeit aus Heimfallverpflichtungen in Höhe von 367 Tsd. €, welche eine Laufzeit bis zum Konzessionsende im Jahr 2072 besitzt.

(12) Passive latente Steuern		31.12.2014	31.12.2013
Passive latente Steuern	Tsd. €	1.068	948

Passive latente Steuern beruhen auf der Ausübung des bis 2010 bestehenden steuerlichen Wahlrechts der degressiven Absetzung für Abnutzung beim beweglichen Sachanlagevermögen.

### (13) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus erteilten Aufträgen bestand zum 31. Dezember 2014 ein Bestellobligo von 9.934 (Vj. 9.710) Tsd. €.

Die RADAG haftet nach § 613a BGB für die im Rahmen der Betriebsführung an die Schluchseewerk AG übertragenen Personalverpflichtungen, insbesondere für die Pensionsverpflichtungen. Die Schluchseewerk AG hat die Verpflichtungen am 1. Januar 2004 mit einem nach IFRS und mit einem Zinssatz von 5,50 % p.a. ermittelten Betrag von 3.034 Tsd. € übernommen. Die Pensionsrückstellungen wurden bei der Schluchseewerk AG auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 4,62 (Vj. 4,90) % p.a. berechnet und beinhalten wie im Vorjahr eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. sowie eine Rentendynamik von 2,50 % p.a. Das Risiko einer Inanspruchnahme schätzen wir gering ein, da gemäß Gründungsvertrag die Eigenliquidität der Schluchseewerk AG durch die finanzielle Lage ihrer Aktionäre gesichert ist.

### (14) Finanzlage

Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage ist im Lagebericht dargestellt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(15) Umsatzerlöse		2014	2013
a) aus Stromlieferungen an deutsche Aktionäre	Tsd. €	12.971	12.748
aus Stromlieferungen an schweizerische Aktionäre	Tsd. €	3.658	3.595
	Tsd. €	16.629	16.343
b) aus Aubecken-Bewirtschaftung	Tsd. €	0	16
	Tsd. €	16.629	16.359

Mit 16,6 Mio. € liegen die Jahreskosten um 0,3 Mio. € über dem Vorjahreswert.

(16) Sonstige betriebliche Erträge		2014	2013
Auflösung von Rückstellungen	Tsd. €	24	52
Übrige sonstige betriebliche Erträge	Tsd. €	525	398
	Tsd. €	549	450

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus Kursveränderungen in Höhe von 99 Tsd. €, wovon 98 Tsd. € auf das Devisentermingeschäft entfallen.

(17) Materialaufwand		2014	2013
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	Tsd. €	4.451	4.607
Aufwendungen für bezogene Leistungen	Tsd. €	4.432	3.903
	Tsd. €	8.882	8.510
davon entfallen auf:			
a) Wassernutzungsentgelt	Tsd. €	4.295	4.259
b) Betriebsführungsentgelt (inkl. Projekttaufwand)	Tsd. €	2.726	3.030
c) Sonstige Aufwendungen	Tsd. €	1.861	1.221

Das Betriebsführungsentgelt enthält Betriebsführungsaufwand (2.441 Tsd. €) und den jährlich schwankenden Projekttaufwand für Instandhaltungsmaßnahmen (285 Tsd. €).

<b>(18) Personalaufwand</b>		<b>2014</b>	<b>2013</b>
Löhne und Gehälter	Tsd. €	169	179
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	Tsd. €	183	132
davon für Altersversorgung	Tsd. €	(183)	(132)
	Tsd. €	353	310

<b>(19) Abschreibungen</b>		<b>2014</b>	<b>2013</b>
Abschreibungen	Tsd. €	3.065	3.042

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt.

Die planmäßigen Abschreibungen für unsere wesentlichen Sachanlagen werden nach folgenden Nutzungsdauern in Jahren bemessen:

	Jahre
Gebäude .....	8 - 50
Technische Anlagen	
Wasserbauliche Anlagen.....	20 - 60
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb.....	10 - 40
Stromverteilungsanlagen .....	10 - 35
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung .....	3 - 18

<b>(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		<b>2014</b>	<b>2013</b>
Versicherungen und Beiträge	Tsd. €	235	103
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	Tsd. €	297	469
davon „Sonstige Steuern“	Tsd. €	(13)	(10)
	Tsd. €	532	572

<b>(21) Finanzergebnis</b>		<b>2014</b>	<b>2013</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Tsd. €	1	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Tsd. €	2.162	2.103
davon an verbundene Unternehmen	Tsd. €	(1.241)	(1.244)
	Tsd. €	-2.161	-2.101

Das negative Finanzergebnis resultiert vorwiegend aus den Zinsaufwendungen für das Aktionärsdarlehen. Zur Darlehensentwicklung verweisen wir auf unsere Erläuterungen (11) in diesem Anhang. In den Zinsaufwendungen ist ein Zinsanteil aus der Zuführung für das laufende Geschäftsjahr zu den Rückstellungen für Pensionen von 554 (Vj. 462) Tsd. € und für Strompreisverbilligung von 14 (Vj. 12) Tsd. € enthalten.

<b>(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>2014</b>	<b>2013</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Tsd. €	428	516
davon „Latenter Steueraufwand“	Tsd. €	(97)	(152)

<b>(23) Jahresüberschuss</b>		<b>2014</b>	<b>2013</b>
Jahresüberschuss	Tsd. €	1.757	1.757

<b>(24) Einstellung in Gewinnrücklagen</b>		<b>2014</b>	<b>2013</b>
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	Tsd. €	88	88

Aufgrund der Kapitalerhöhung in 2008 ist in die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 1 und 2 AktG der zwanzigste Teil des Jahresüberschusses einzustellen, bis der zehnte Teil des Grundkapitals erreicht ist.

<b>(25) Bilanzgewinn</b>		<b>2014</b>	<b>2013</b>
Bilanzgewinn	Tsd. €	1.669	1.669

Der verbleibende Bilanzgewinn von 1.668.856,70 € dient zur Ausschüttung einer Dividende von 6 % auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 27.814.278,34 €.

## STAATSKOMMISSARE, AUFSICHTSRAT, VORSTAND

## STAATSKOMMISSARE

**Klemens Rebholz**

Ministerialrat, Stuttgart  
für Baden-Württemberg

**Dr. Hans Jörg Schötzau**

Physiker  
Unterefelden/Schweiz  
für die Schweiz

**Dr. Olaf Heil**

Leiter der Abteilung Hydro Power  
& New Technologies  
der RWE Innogy GmbH, Essen

**Bruno Knapp**

Leiter Steuerung Technik  
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG,  
Karlsruhe

## AUFSICHTSRAT

**Dr. Hans Friedrich Bünting**

Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO)  
der RWE Innogy GmbH, Essen  
- Vorsitzender -

**Dr. Hans-Peter Schaad**

Rechtsanwalt  
Präsident des Verwaltungsrats  
der „Finelectra“ Finanzgesellschaft für  
Elektrizitäts-Beteiligungen AG,  
Hausen AG/Schweiz

**Peter Bühler**

Ehem. Vorsitzender der Geschäftsleitung  
der AEW Energie AG, Aarau/Schweiz  
- 1. stellv. Vorsitzender -  
- bis 07.02.2014 -

**Martin Steiger**

Vorsitzender der Geschäftsleitung  
der Energiedienst Holding AG,  
Laufenburg/Schweiz

**Dr. Hubert Zimmermann**

Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO)  
der AEW Energie AG, Aarau/Schweiz  
- 1. stellv. Vorsitzender -  
- seit 07.02.2014 -

## VORSTAND

**Dr.-Ing. Nicolaus Römer**

Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG  
und der Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern AG,  
Laufenburg (Baden)

**Dirk Simons**

Geschäftsführer (CFO)  
der RWE Innogy GmbH, Essen  
- 2. stellv. Vorsitzender -

**Dr. Stefan Vogt**

Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG  
und der Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern AG,  
Laufenburg (Baden)

**Dr. Michael Detering**

Leiter des Bereichs Assetmanagement Hydro  
der RWE Innogy GmbH, Essen

### SONSTIGE ANGABEN

Die Bezüge des Vorstands werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht ausgewiesen. Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebenen beliefen sich auf 72.198,36 €. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands oder ihren Hinterbliebenen wurden 900.715,82 € zurückgestellt. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 25.510,47 €.

Die aktiven Mitarbeiter und Auszubildenden der RADAG wurden mit Inkrafttreten des Betriebsführungsvertrags von der Schluchseewerk AG übernommen. Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird verzichtet, da die Gesellschaft in den Konzernabschluss der RWE AG, Essen, einbezogen wird.

### GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 wurden 87.834,56 € der gesetzlichen Rücklage zugeführt.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn von 1.668.856,70 € zur Ausschüttung einer Dividende von 6 % auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 27.814.278,34 € zu verwenden.

Laufenburg, 13. Januar 2015

RHEINKRAFTWERK ALBBRUCK-DOGERN  
AKTIENGESELLSCHAFT  
Der Vorstand

Dr. Stefan Vogt    Dr.-Ing. Nicolaus Römer

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern Aktiengesellschaft, Waldshut-Tiengen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Freiburg im Breisgau, den 14. Januar 2015

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Rechenbach  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Melanie Ellsäßer  
Wirtschaftsprüferin

Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern  
Aktiengesellschaft  
Säckinger Straße 67  
79725 Laufenburg

Telefon:  
(07763) 9278-0  
Telefax:  
(07763) 9278-70299

Druck: Druckerei Franz Weis GmbH,  
79106 Freiburg

Fotos: Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern  
Aktiengesellschaft

Titelbild: Luftaufnahme RADAG

